

Inhalt

Vorwort: Einheit – damit die Welt glaubt	17
I. Einheit und Sendung	17
II. Der dreifache Sitz im Leben	20
III. Die Früchte des Zweiten Vatikanischen Konzils	23
IV. Das ökumenische Grundproblem	27
V. Die Zukunft der ökumenischen Bewegung	30

GRUNDLAGEN

Grundlagen und Möglichkeiten eines katholischen Ökumenismus	37
I. Schrift und Tradition	38
1. Tradition als lebendige Überlieferung des Evangeliums	38
2. Schrift und Tradition als Zeugen des Wortes Gottes	40
3. Selbstüberlieferung Christi in der Kirche	42
4. Die Einheit des Glaubens	48
II. Kirche und Kirchen	51
1. Kirche ex voto?	51
2. Grade der Kirchenzugehörigkeit	55
3. Ermutigung zur Zusammenarbeit	58
4. Kirche auf dem Weg zur vollen Katholizität	60
 Der ekklesiologische Charakter der nichtkatholischen Kirchen	 64
I. Kirchliche Identität und Kirchenwirklichkeit	65
II. Vestigia ecclesiae	72
III. Einheit und Vielheit	77

Kircheneinheit und Kirchengemeinschaft in katholischer Perspektive	85
I. Problemstellung	85
II. Der Neuansatz des Zweiten Vatikanischen Konzils	87
III. Die nachkonziliare Entwicklung	90
IV. Perspektiven im Rahmen der neueren Communio- Ekklesiologie	94
V. Der Anstoß von Papst Johannes Paul II.	98
VI. Vision einer künftigen Kirchengemeinschaft	101
 Kirchengemeinschaft als ökumenischer Leitbegriff	 105
I. Wandel der ökumenischen Situation	105
II. Die gemeinsame ökumenische Grundlage	107
III. Exkurs zur Frage der Eucharistiegemeinschaft	109
IV. Unterschiedliche konfessionelle Traditionen	112
V. Das ökumenische Grundproblem	118
VI. Einige Konkretionen	123
 Das Ökumenismuskonkordat – nach 40 Jahren neu gelesen	 125
I. Eine lange Vorgeschichte	125
II. Ökumene als durchgängiges Motiv des Zweiten Vatikanischen Konzils	126
III. Der geistliche Charakter der Ökumene	129
III. Der theologische Knackpunkt »subsistit in«	131
IV. Communio als ökumenische Leitidee	133
 Communio: Die Leitidee der katholischen ökumenischen Theologie	 137
I. Das Problem: Wo stehen wir und wohin gehen wir?	137
II. Ideologische Missverständnisse	140
III. Theologische Grundlagen	143
IV. Unterschiedliche konfessionelle Entwicklungen	148
V. Die katholische Communio-Ekklesiologie	155
VI. Zwischenschritte während der Übergangsphase	163

Die bleibende theologische Verbindlichkeit des Ökumenismusdekrets	168
I. Das Hauptziel des Zweiten Vaticanums: die ökumenische ›Annäherung‹	169
II. Für eine differenzierte Beurteilung des verbindlichen Charakters des Ökumenismus-Dekrets	170
III. Für eine Interpretation der Konzilsdokumente im Kontext von Tradition und Rezeption	173
1. Grundlegend ist die historische Interpretation	173
2. Die Interpretation muss im Licht der Tradition erfolgen	174
3. Wichtig ist die Rezeption durch das Konzil	175
Wesen und Ziel des ökumenischen Dialogs	178
I. Eine brennende Frage	178
II. Grundlegende philosophische Voraussetzungen	180
III. Theologische Grundlagen	183
IV. Die ekklesiologische Grundlegung	187
V. Konsequenzen für den ökumenischen Dialog	190
1. Das Ziel des ökumenischen Dialogs	190
2. Dimensionen des ökumenischen Dialogs	191
3. Strukturen des ökumenischen Dialogs	193
4. Methoden des ökumenischen Dialogs	193
5. Persönliche Voraussetzungen	195
VI. Grundsätzliche Fragen	196
Was bedeutet ›Schwesterkirchen‹?	199
I. Eine neue Sprache, die aufhorchen lässt	199
II. Theologische Grundlagen einer eucharistischen Communion-Ekklesiologie	202
III. Vorbehalte der Kongregation für die Glaubenslehre	206
IV. Der Papst: Patriarch des Westens?	208
V. Nota bene: ein Wink des Konzils	210
VI. Das dornige Problem des sogenannten ›Uniatismus‹	214
VII. In Richtung einer Lösung: »Weder Absorption noch Fusion«	219

Einheit in versöhnter Verschiedenheit	222
I. Eine ökumenisch gemeinsame Formel	222
II. Eine unterschiedliche Interpretation	225
III. Die katholische Interpretation	228
IV. Vertiefung durch Johann Sebastian Drey und Johann Adam Möhler	230

STANDORTBESTIMMUNGEN

Das Gespräch mit der protestantischen Theologie	237
I. Problem des Ökumenismus	237
1. Neue Atmosphäre: Dialog statt Polemik	237
2. Was heißt Ökumenismus?	239
3. Offen für neue Fragen	240
4. Einheit und Mission	241
5. Dynamische Betrachtungsweise	242
6. Die Einheit – ein geistliches Anliegen	243
7. Ein neues Standardwerk	243
8. Differenzen in der Eschatologie	244
9. Begegnung mit Rudolf Bultmann	246
II. Neues katholisches Lutherbild	246
1. Fortschritt der katholischen Lutherforschung	246
2. Luthers Subjektivismus?	248
3. Zentralstellung der Christologie	248
4. Luther und Bultmann	249
5. Luther und Thomas im Gespräch	250
6. Eine existentielle Theologie	252
7. Luther – ein ›Vollhörer‹ der Schrift?	253
III. Schrift und Tradition	254
1. Suffizienz der Schrift?	254
2. Die traditionelle kirchliche Lehre	255
3. Eine vermittelnde Stellungnahme	256
4. Die Rolle der Tradition	257
5. Tradition und Lehramt der Kirche	259
6. Die Rolle der Heiligen Schrift	259

Grundkonsens und Kirchengemeinschaft. Zum Stand des ökumenischen Gesprächs zwischen katholischer und evangelisch-lutherischer Kirche	262
I. Die neue ökumenische Fragestellung	262
II. Die Frage nach dem Inhalt des Grundkonsenses – das Materialprinzip der Reformation	268
1. Der Inhalt des Grundkonsenses	268
2. Zwei Bedeutungen von Grundkonsens	270
3. Ein katholischer Lösungsvorschlag	272
4. Reformatorische Anfrage: der articulus stantis et cadentis ecclesiae	274
III. Die Frage nach der Gestalt des Grundkonsenses – das Formalprinzip der Reformation	277
1. Zur grundsätzlichen Bedeutung der Kirchengemeinschaft	277
2. Unterschiedliche Zuordnung von Grundkonsens und Kirchengemeinschaft	279
3. Heutige Annäherungen	282
4. Die Frage des Kirchenverständnisses – das bisher unaufgearbeitete Problem	284
IV. Ausblick auf den künftigen Dialog	288
 Was uns eint – was uns trennt. Zum Stand des ökumenischen Gesprächs aus katholischer Sicht	 292
I. Was uns eint	292
II. Was uns noch trennt	294
III. Wie kommen wir weiter?	297
 Zum gegenwärtigen Stand des ökumenischen Gesprächs zwischen den Reformatorischen Kirchen und der Katholischen Kirche	 299
I. Ökumene zwischen Ungeduld und Verunsicherung	299
II. Zum Stand des Gesprächs	301
1. Methodische Vorbemerkung	301
2. Die Kirche und die Kirchen	302

3. Taufe	303
4. Eucharistie	304
5. Amt	305
III. Die Ekklesiologie als unaufgearbeitetes Problem	306
IV. Rekurs auf das theologische Grundproblem	308
V. Praktische Probleme	310
1. Fortschritte in ethischen Fragen	310
2. Zum Problem konfessionsverschiedener Ehen	311
3. Eucharistie und Kirchengemeinschaft	313
VI. Schlussüberlegung zu einem geistlichen Ökumenismus	317
Ökumene im Umbruch	319
I. Ökumenische Höhepunkte des Jahres 1999	320
1. Die Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre	320
2. Die Gebetswoche für die Einheit der Christen	323
3. Die ökumenische Feier des Gedächtnisses der Glaubenszeugen des 20. Jahrhunderts	324
II. Irritationen und Hoffnungen im Dialog mit den östlichen Kirchen	324
1. Die Orthodoxen Kirchen	325
2. Die Orientalisch-Orthodoxen Kirchen	329
3. Die Primatsfrage im Dialog mit der Orthodoxie	331
III. Differenzierungen im Dialog mit den Kirchen der Reformation	331
1. Der Lutherische Weltbund	332
2. Der Reformierte Weltbund	333
3. Die Anglikanische Kirchengemeinschaft	333
IV. Andere reformatorische Gemeinschaften	335
1. Die Freikirchen – eine neue Herausforderung	335
2. Die Methodisten	336
3. Die Mennoniten und die Baptisten	337
4. Die evangelikalischen Kirchengemeinschaften	337
5. Die Pfingstgemeinden	338
V. Die Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen	339
1. Gewandelte Rolle des Ökumenischen Rates der Kirchen	339
2. Die Kommission für Glaube und Kirchenverfassung	340

VI. Ausblick	341
Situation und Zukunft der Ökumene	343
I. Anstöße	343
II. Grundlagen	345
III. Ökumene mit den altorientalen und orthodoxen Kirchen .	351
IV. Ökumene mit den reformatorischen Kirchen	355
V. Neue Herausforderungen und künftige Aufgaben	359
VI. Der Beitrag der Tübinger Theologie	361
Perspektiven einer sich wandelnden Ökumene.	
Das ökumenische Engagement der katholischen Kirche	365
I. Katholische Grundentscheidung für die Ökumene	365
II. Krise der Ökumene?	367
III. Die Frage der Kirche	371
IV. Die Frage der Ämter	373
V. Ökumene des Lebens	377
Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe. Ökumenische Perspektiven für die Zukunft	379
I. Die veränderte Situation	379
II. Der ökumenische Durchbruch	380
III. Wo stehen wir?	384
IV. Zwei Meilensteine auf dem ökumenischen Weg	386
V. Die offene ekklesiologische Frage	388
VI. Unterschiedliches Kirchenverständnis	390
VII. An einem Wendepunkt angekommen	393
VIII. Mut zur Ökumene	394
Die gegenwärtige Situation der ökumenischen Theologie	398
I. Eine zwiespältige Situation	398
II. Die ekklesiologischen Grundlagen	400
III. Ökumene mit den orientalischen Kirchen	403
IV. Ökumene mit den Kirchen der reformatorischen Tradition	408

V. Die Lehre vom Heiligen Geist als grundlegende Fragestellung	413
Kein Grund zur Resignation. Die katholische Kirche und ihre ökumenischen Beziehungen	419
I. Das ökumenische Bewusstsein ist vielfach verflacht	420
II. Keine allgemeine Krise in den Beziehungen zu den Orthodoxen	422
III. Mit den Reformationskirchen sind derzeit keine substanziellen Fortschritte möglich	425
IV. Unterschiedliche Deutungen des reformatorischen Anliegens	428
V. Die ökumenischen Fundamente neu befestigen	429
Konfessionelle Identität – Reichtum und Herausforderung	433
I. Ökumene – Reichtum und Herausforderung	434
II. Identität als Reichtum und Herausforderung	437
III. Exkurs zum Streit um Eucharistie und die Eucharistiegemeinschaft	441
IV. Ökumene – Weg in die Zukunft	444
V. Was können wir tun?	447
Ökumenische Stolpersteine	453
I. Ökumene nach dem Ökumenischen Kirchentag	453
II. Die theologischen Grundlagen der Ökumene	455
III. Die ökumenische Grundfrage: Die Kirche und die Ämter in der Kirche	458
IV. Die Frage der Eucharistie beziehungsweise des Abendmahls	462
V. Unterschiedliche ökumenische Zielvorstellungen	468
VI. Wie geht es weiter? Was können wir tun?	470

Wie geht es in der Ökumene weiter? Ein brüderliches Streitgespräch mit Landesbischof Johannes Friedrich	475
I. Was heißt biblisch?	476
II. Die Unumgänglichkeit der Wahrheitsfrage	477
III. Die Frage nach dem Kanon	478
IV. Wie geht es weiter?	479
Ökumenische Situation – Ökumenische Probleme – Ökumenische Perspektiven	481
I. Die Fundamente der Ökumenischen Bewegung	482
II. Der Weg der Annäherung	483
III. Gegenwärtige Probleme	485
IV. Geduld und Zuversicht	488
V. Dialog als Wahrheitssuche	491
VI. Der Weg zum geistlichen Ökumenismus	495
Ökumene im Wandel	498
I. Unser bleibender Auftrag	498
II. Wandel der ökumenischen Situation	499
III. Ein Klimawandel – die neue Frage nach der eigenen Identität	503
IV. Strittige Fragen über Grundlagen und Ziel der Ökumene	506
V. Neue Herausforderung durch die Evangelikalen und die Pfingstkirchen	510
VI. Fragmentierung und neue Vernetzung der Ökumene	513
VII. Neue wichtige Aufgaben: Säkular- und Fundamental- ökumene	514
VIII. Worauf es in nächster Zeit ankommt	517
Wandel der ökumenischen Situation	519

Mandatum unitatis: Ökumene in Vergangenheit und Zukunft	527
I. Lorenz Kardinal Jäger als Gründergestalt	527
II. Johann Adam Möhler als Leitfigur	529
III. Was haben wir erreicht und wo stehen wir?	532
IV. Jenseits von Pluralismus und Konfessionalismus	533
V. Neokonfessionalistische Gefahr	536
VI. Dialog als Schlüsselbegriff	538
VII. Geistliche Ökumene	542
Informationen und Reflexionen zur aktuellen ökumenischen Situation	544
I. Ökumene als heilige Pflicht	544
II. Formen der <i>communio</i> im ersten Jahrtausend als Wegweiser	546
III. Veränderte Situation der Ökumene	549
IV. Spiritualität der <i>communio</i>	552
Das Erbe von Kardinal Jan Willebrands und die Zukunft des Ökumenismus	554
I. Leben und Werk von Kardinal Willebrands	554
II. Der Wandel in den vergangenen 20 Jahren	561
III. Die Zukunft des Ökumenismus	565

SPIRITUALITÄT DER ÖKUMENE

Ökumene des Lebens	575
I. Biblische Grundlagen	575
II. Fundamente einer Ökumene des Lebens	576
III. Ökumenische Zwischensituation	578
IV. Ökumene als Wachstumsprozess	580
V. Praktische Möglichkeiten einer Ökumene des Lebens	582
VI. Die Frage der Eucharistiegemeinschaft	583
VII. Geistliche Ökumene als Herz der ökumenischen Bewegung	585
VIII. Wohin unterwegs?	588

IX. Ökumene in weltweiter Perspektive	589
X. Hoffnung, die nicht zuschanden macht	590
Ökumene und Spiritualität	592
I. Die ökumenische Bewegung heute	592
II. Spiritualität	595
III. Der Heilige Geist	599
1. Der universal Wirkende	600
2. Die christologische Grundlage	602
3. Das Leben der Kirche	605
IV. Ökumenischer Dialog	608
Das Licht Christi und die Kirche	613
I. Das Licht Christi in der Welt	613
II. Der ungelöste gordische Knoten	615
III. Reinigung des Gedächtnisses	617
IV. Einheit der Christen und Einheit der Welt	618
Eine missionarische Kirche ist ökumenisch	621
I. Mission und Ökumene als Zwillinge	621
II. Eine neue missionarische und ökumenische Situation	623
III. Mission und Ökumene bedeuten Selbstüberschreitung	626
IV. Die Gefahr des Relativismus und Indifferentismus	628
V. Kirche in die Zukunft hinein aufbauen	631
VI. Einander und der Welt ein Segen sein	632
Maria und die Einheit der Kirche	635
I. Maria und die Einheit der Christen	636
II. Maria – Zeichen der Hoffnung	638
III. Maria – Modell für die Jüngerschaft	641
IV. Maria – Typos für die Einheit	643

Paulus – Erbe und Auftrag der Ökumene in Ost und West . . .	646
I. Eine multikulturelle Persönlichkeit	647
II. Das ekklesiologische Erbe des Apostels	652
III. Entfremdung und Schisma	654
IV. Motivation der Ökumene	655
V. Die Rolle des Bischofs von Rom	658
VI. Neue Form der Ausübung des Petrusamtes	660

ÖKUMENE UND DIE EINHEIT EUROPAS

Einheit der Kirche und Einheit Europas	667
I. Die ökumenische Bewegung als Lichtpunkt	667
II. Dienst am Frieden Europas	669
III. Gemeinsames Zeugnis	672
 Die ökumenische Situation in Europa	 675
I. Europa – eine ökumenische Herausforderung	675
II. Ökumene – Weg in die Zukunft	678
III. Zwei ökumenische Aufgaben in Europa	682
 Bibliographische Nachweise	 685
 Namenregister	 691
Sachregister	697